



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

VI. Für den 20. Aug. Die Mutter Gottes auff blossen Knien anruffen/ nach dem exempel des H. Bernardini von Senis.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

Long-Champ die Abtey von der Demuth
 vnser L. Frawen / vnd gab ihr disen Nahmen
 von wegen der grossen Lieb / so sie hatte zur
 Demuth der Seeligsten Jungfrawen / vnd
 für allen anderen Tugenden liesse sie ihr dise
 am meisten angelegen sein. Die Seelige
 Joanna von Frankreich / welche im glei-
 chen die Demuth liebte / hat die demuth MA-
 RIA zu beobachten / einen Orden der Mut-
 ter Gottes zugethan gestiftet / vnd ange-
 ordnet daß die Vorsteherin Mater Ancilla
 genennet würde / die Demuth vnd antwort
 der Gebenedeyten Jungfrawen zu vereh-
 ren / welche in der Verkündigung zum
 Erzengel gesagt hat: Ecce Ancilla Do-
 mini; Sie ich bin ein Dienstmagd des Her-
 ren.

Die Sechste Andacht.

Für den 20. Augusti.

Die Mutter Gottes auff blossen knien an-
 ruffen / nach dem Exempel des H. Bernar-
 dini von Senis.

Der H. Bernardinus von Senis / hat
 von seiner ersten Jugend an seine liebste
 Mutter mit blossen knien auff der erden alle
 tag angeruffen / vnd sein Gebett vor einigem
 Marienbild verrichtet. Wir sein etliche
 Liebhaber der Seeligsten Jungfrawen nicht
 unbekant / welche wan sie sich eben zur ruh
 begeben wollen / desgleichen thun / vnd ih-
 ren heiligen Seegen demütig begeren.
 Philagia / du sollst es nicht so oft thun; ein-
 mal doch wirdstu es mir nicht können ab-
 schlagen. Erzeige ihr derowegen heut dise
 ehr: ihre fürtreffliche würdigkeit verdienet
 wol ein demütiger vnd danckbarere ehr-

erbietung. Es ligt wenig dran ob dein Ge-
 bett / welches auff dise weis geschicht / kurz
 oder lang seye / wann es nur voller lieb / vnd
 herzlich affectio ist zu einer so liebeichen
 Mutter / welche würdig ist daß man / ihre
 gnad zu erhalten vnd ihrer hülf vnd bey-
 standes zu genieffen / sich vnder die Erden
 verdemütige.

Was mich anlangt / so hab ichs allzeit
 dafür gehalten wir können vns nicht gnug-
 sam demütigen / die knie biegen / vns auff
 die Erde werffen / vnd dergleiche Vbun-
 gen einer tieffen ernidrigung vnser selbst
 verrichten / die wunderbarliche vnd
 außbündige fürtrefflichkeiten der Mutter
 Gottes zu ehren / welche solche werck mit
 vnglaublichen wolthaten widergetet. Wer
 mir nit glaubt / der lese nur folgendes Exem-
 pel. (Ex Scala Cali.) Es war ein Gottsee-
 liger Religios in Engelland / der in seinem
 leben die Seeligste Jungfraw mit allerhand
 andächtigen wercken / vnd insonderheit
 mit denen so mühsamer fallen / als da sein
 das tieffe neigen vnd bucken / das anbet-
 ten vnd knie biegen / zu verehren pfleg-
 te. Diser ist in seinem hohen Alter so schwach
 worden / daß er sich nicht mehr allein bewe-
 gen könnte. Sein Abbt befall zween auß
 seinen Geistlichen sie solten seiner warten
 vnd allzeit bey ihm sein. Als sie es aber
 einmal verfaumt / vnd der fromme Alt / wie
 es die noch erforderete / sich nicht regen konte /
 nimmt er seine zusucht zu seiner L. Mutter /
 vnd begert von ihr / sie wolle ihrem armen
 Diener beystehen. Auff diß kurze Gebett
 kommt gleich die Seelige Jungfraw in be-
 gleitung vieler andern Jungfrawen / vnd
 bietet ihm ihren dienst an / vnd demnach
 zwo auß ihrer Gesellschaft ihn auffgehoben
 vnd

vnd auffgerichtet hatten / tröstet sie ihn mit freundlichen vnd gang Himmlischen Worten / bedancket ihm auch für so vilfältige reuerens vnd ehrerbietigkeit / biegen / vnd andere diensten die er ihr in wehren dem seinem Leben bey gesundem vnd starkem Leib bewiesen: jah sie verspricht ihm / er solle von wegen aller diser seiner Andachten widerumb jung werden / noch lang leben / vnd alle die stärke vnd leibskräfte / so er für dreißig Jahren gehabt / wider bekommen. Wie sie verheissen / also hats diser ihr Diener in der warheit befunden / vnd dadurch sich verbunden zu sein erkennt seine gütigste Erlöserin inbrünstiger als je vorhin zu lieben / vnd alle seine vorige Übungen zu widerholen / jah zu verdoppeln / biß zu seinem letzten sterbstündlein / voll diser tröstlichen zuversicht / er werde sie darnach droben im Himmel / mit den Heiligen Engeln / ohn alle gefahr einiger krank oder schwachheit / in alle ewigkeit lieben vnd loben mögen.

Die Sibende Andacht.

Für den 21. Augusti.

Oh man schlaffen gehet / ein ehrliche straff zu ehren der Mutter Gottes verrichten / nach dem Exempel eines ihres Dieners.

Der Ehrwürd. Pater Franciscus Potraeus schreibt in seiner Dreyfache Kron (Tract. 4. cap. 8. §. 3. n. 7.) von einer ihm bekanten Person / welche alle vnd jede Abend / eh sie sich zur ruh begab / mit blossen knien auff der erden / mit angezündter Kerzen in der Hand / barfuß vnd mit entdeck-

tem Haupt / ihr ehrliche Buß zu ehren der Mutter Gottes zu verrichten pflegte. Philagia / thu deßgleichen ein oder mehrmal in deinem Leben / als ein Mißhäterin vnd vndanckbare Creatur / gegen deiner so wol vmb dich verdienten Mutter ; vnd bette heut in solcher demütigen postur ein Salve Regina. Oder weil du sie mehr als vorhin zu diser triumphirlichen Himmel farth zu ehren begerest / so lese auff besagte weiß das kleine Lobgesang : O gloriosa Domina excelsa super sidera / oder ein ander Gebett. Nimm folgendes / wans dir gefällt.

Goldseelige Prinzessin / Mutter meines Gottes / vnd Keyserin der ganzen Welt / sehe an das ellendigste auß allen deinen Kindern / vnd den aller vntrewissen auß deinen Dieneren / welcher seine schandlose vndanckbarkeit vnd vnleidentliche tägliche nachlässigkeit in deinem H. dienst demütig bekennend / als ein Mißhäter sich würfft zu deinen füßen / in meinung deiner höchsten Majestät schuldige Ehr zu erstatten / vnd deine wunderbarliche Barmherzigkeit anzuruffen. Ich nemme meine zusucht zu dir / mein allergnedigste Fraw / als zu einer sonderbaren beschirmerin / mich gänzlich verlassend auff deine gütigkeit / welche ohn allen zweiffel alle meine vntrew weit vbertrifft. Ist es nicht mit blütigen Zähern zu beweinen / daß ich dich so wenig geliebt / vnd dir so schläfferig / hinlässig vnd vnwürdiglich gedient habe? Ach! wie oft hab ich deine Hoffnung vnd begeren zu schanden gemacht / da du mich zum tauglichen instrument vnd werckzeug die Ehr deines L. Sohns zu befürdern / machen woltest? Wie oft hab ich meine lieb vnd affection

Dddd

geseht